

Russland in Zahlen

Aktuelle Wirtschaftsdaten für die Russische Föderation

Frühjahr 2014

Basisdaten | Wirtschaftsdaten | Soziale Indikatoren



Impressum :

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

ul. Mosfilmowskaja 56, 119285 Moskau

Tel.: +7 495 937 9500

Fax: +7 499 783 0875

E-Mail: eco@mosk.diplo.de

Ansprechpartner: Wolfgang Münch, Alfia Adgamova

Germany Trade and Invest - Büro Moskau

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

E-Mail: osteuropa@gtai.de

Ansprechpartner: Ullrich Umann, Bernd Hones

Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK)

1. Kasatschi Pereulok 7, 119017 Moskau

Tel.: +7-495-234 49 53,

Fax: +7-495-234 49 54

E-Mail: ahk@ahk-russland.ru

Ansprechpartner: Jens Böhlmann

Redaktionsschluss: März 2014

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Deutsche Botschaft Moskau, Germany Trade and Invest oder die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK). Für den Inhalt wird keinerlei Haftung übernommen.

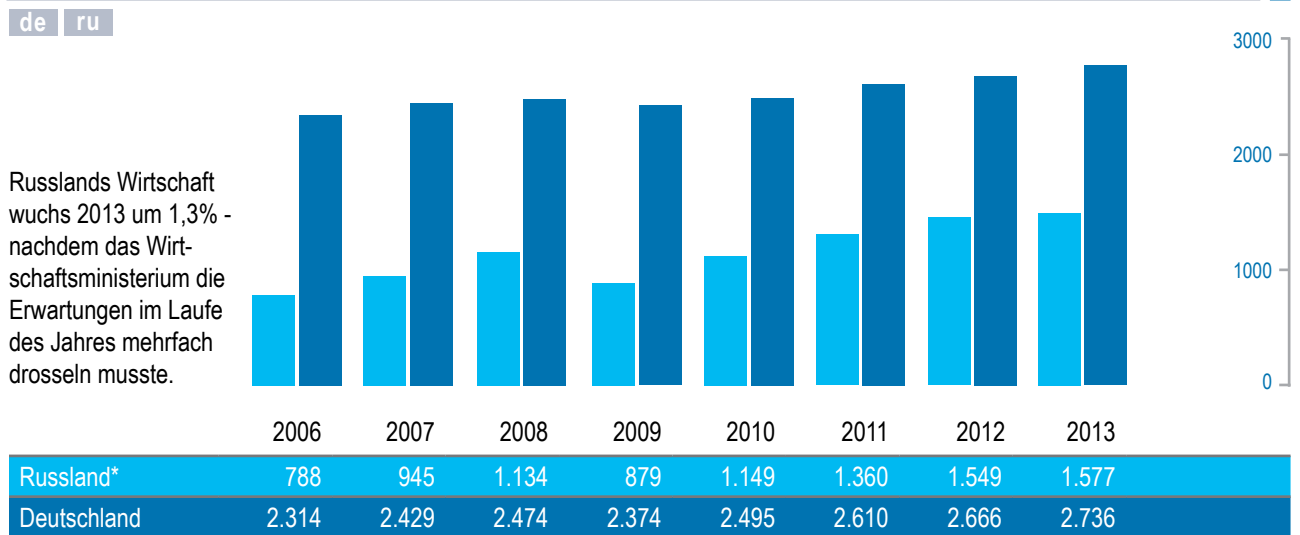
Inhalt

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN	4
Bruttoinlandsprodukt	4
Außenhandel	6
Investitionen	8
Industrieproduktion	10
Branchencheck	14
Inflation, Zinsen, Währung	15
Staatshaushalt	16
Energie	18
SOZIALE INDIKATOREN	20
WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT	22
BASISDATEN	23

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bruttoinlandsprodukt

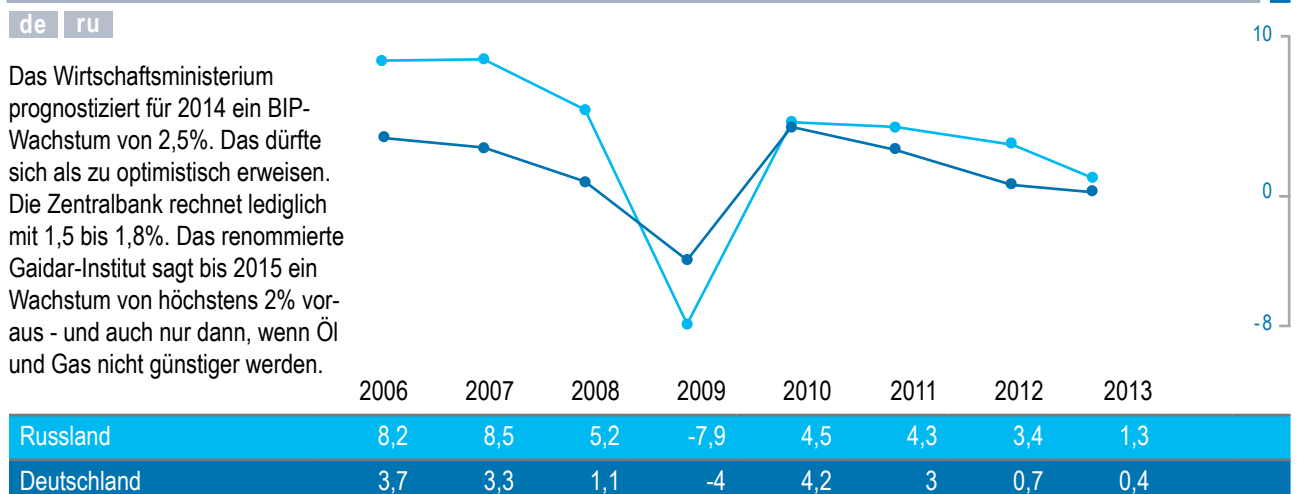
BIP zu Marktpreisen (in Milliarden Euro)



* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

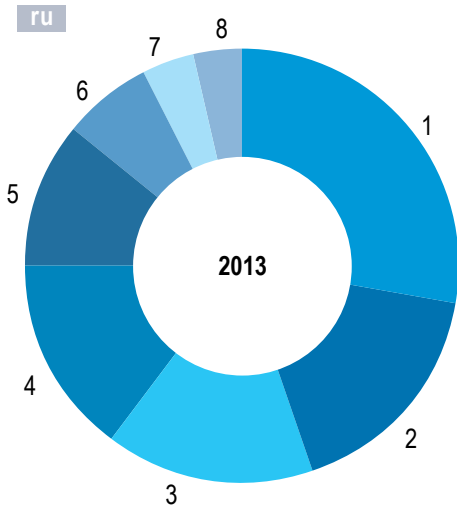
BIP-Wachstum (in Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

* Prognose: Regierung der RF, Bundesregierung

BIP nach sektoraler Entstehung (Angaben 2012; in Prozent)

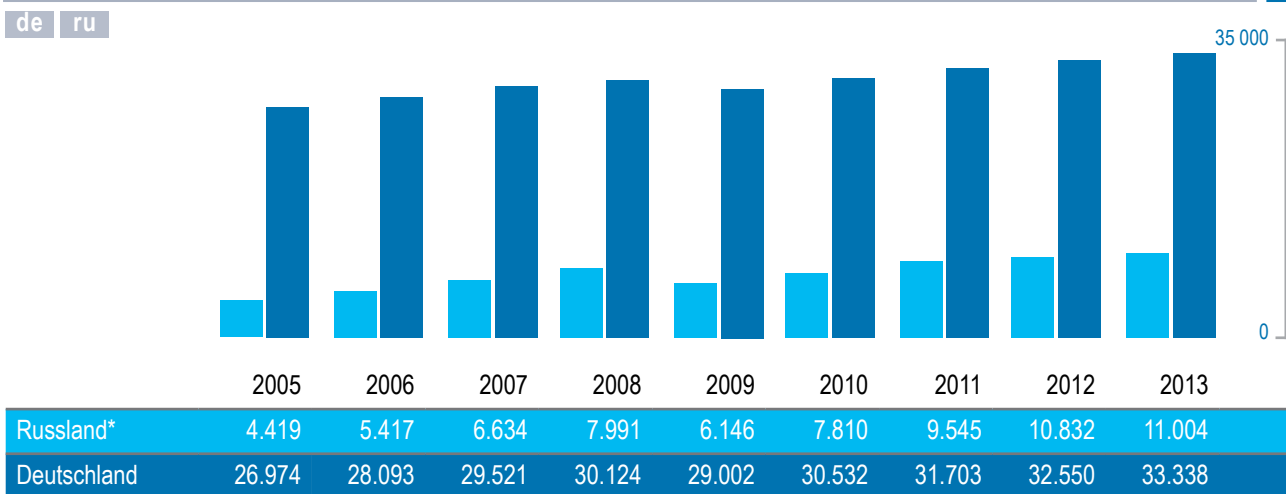


	2011	2012	2013
1 Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,9	28,5	27,8
2 Finanzierung, Vermietung und Dienstleistungen	15,9	16,5	17,1
3 Öffentliche und private Dienstleister	13,8	14,7	15,4
4 Verarbeitende Industrie	16,1	15,0	14,9
5 Förderung von Bodenschätzen	10,7	11,1	10,9
6 Baugewerbe	6,6	6,8	6,5
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,3	4	4
8 Strom, Gas und Wasser	3,8	3,4	3,4

Die Rolle des öffentlichen Sektors nimmt zu, dasselbe gilt für den Finanzsektor. Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes am BIP dagegen sinkt weiter - wie schon in den Vorjahren.

Quelle: Rosstat

BIP pro Kopf (in Euro)

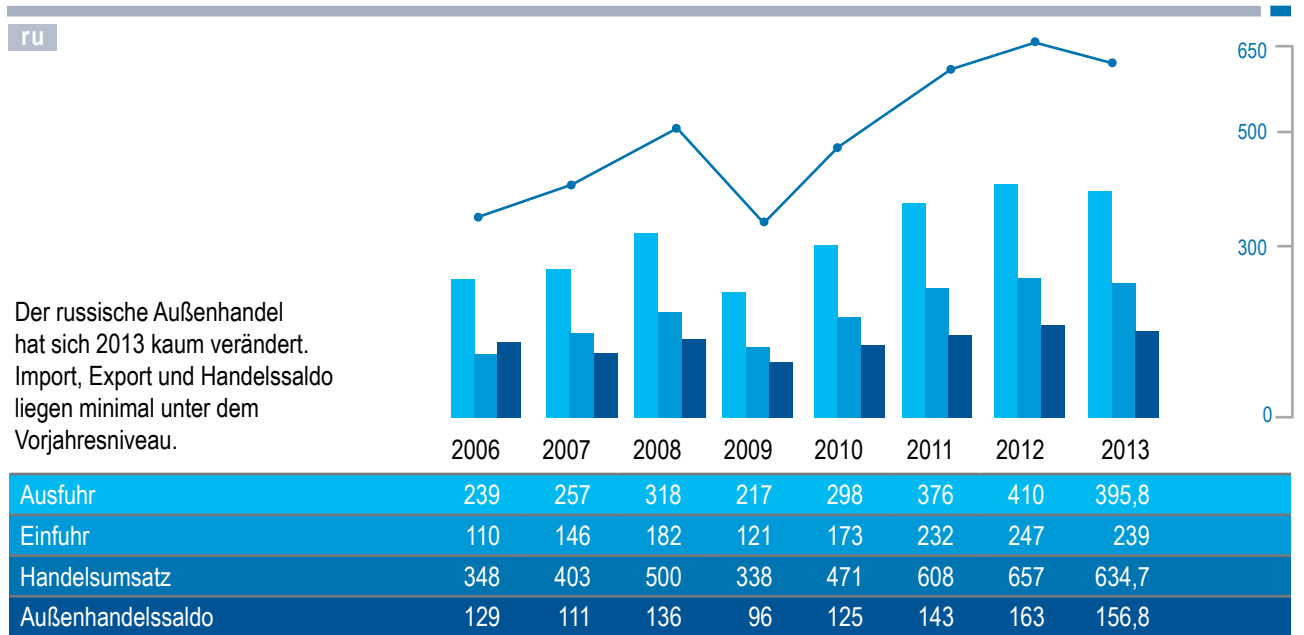


* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rosstat

Außenhandel

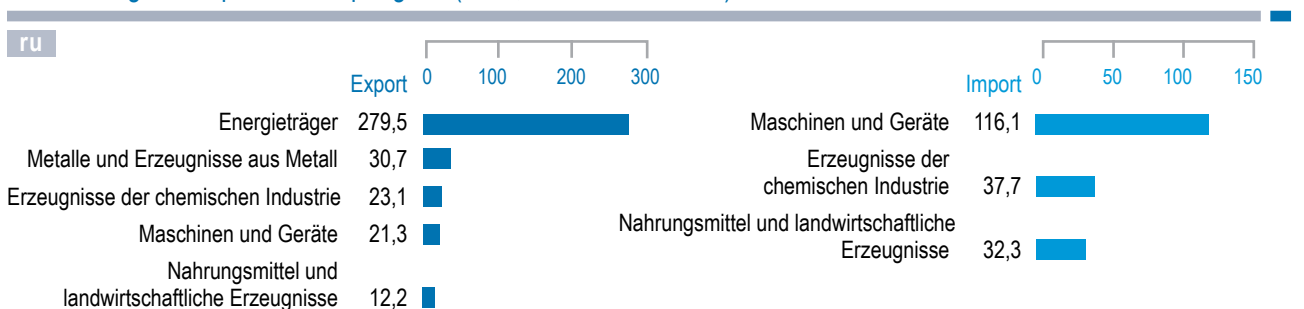
Außenhandel der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat, Zolldienst RF

Die wichtigsten Export- und Importgüter (2013; in Milliarden Euro*)



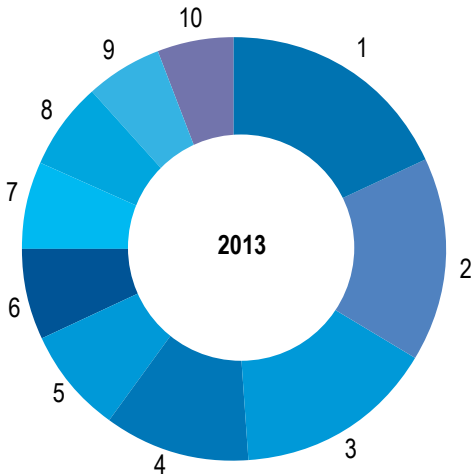
Der Anteil von Maschinen und Anlagen am russischen Import ist von Januar bis November 2013 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum leicht zurückgegangen. Bei den Exporten verzeichneten Metalle und Produkte daraus ein deutliches Minus. Das liegt unter anderem auch an gesunkenen Preisen für russische Exportgüter.

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Außenhandel der Russischen Föderation nach ausgewählten Handelspartnern (in Milliarden Euro*)

ru



Deutschland ist weiterhin Russlands drittwichtigster Handelspartner - hinter der Volksrepublik China und den Niederlanden. Auf Eurobasis sank der Handelsumsatz 2013 laut russischem Zolldienst um 1,8% auf 56,1 Milliarden Euro.

	2011	2012	2013
1 China	60,1	68,4	66,8
2 Niederlande	49,3	64,6	57,1
3 Deutschland	51,7	57,7	56,3
4 Italien	33,1	35,8	40,5
5 Ukraine	36,2	35,3	29,8
6 Belarus	27,8	27,9	25,3
7 Japan	21,4	24,4	25
8 Türkei	22,9	26,7	24,6
9 Polen	20,2	21,4	21
10 USA	22,5	22,1	20,9

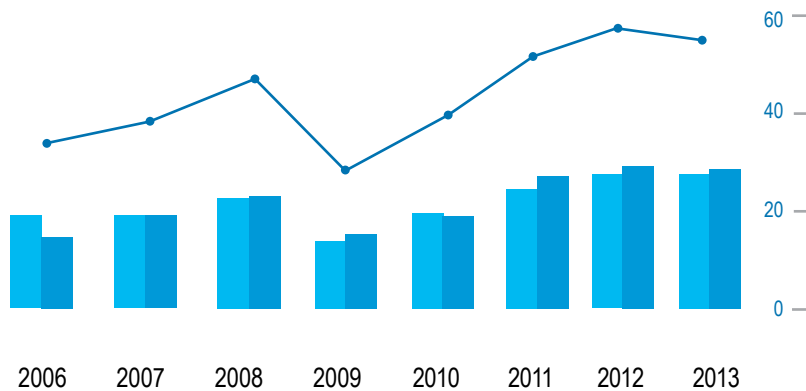
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Bilateraler Handel: Russland – Deutschland (in Milliarden Euro*)

de ru

Die russischen Importe aus Deutschland entwickelten sich erstmals seit 25 Jahren schlechter als die russischen Importe insgesamt. Im Jahr 2013 lagen die russischen Einfuhren aus Deutschland bei 28,5 Milliarden Euro - das waren fünf Prozent weniger als im Vorjahr. Die russische Regierung hatte sich dafür alle Mühe gegeben: Bei manchen Lebensmitteln, Landtechnik oder leichten Nutzfahrzeugen belegt die russische Regierung deutsche Produkte mit Strafzöllen.



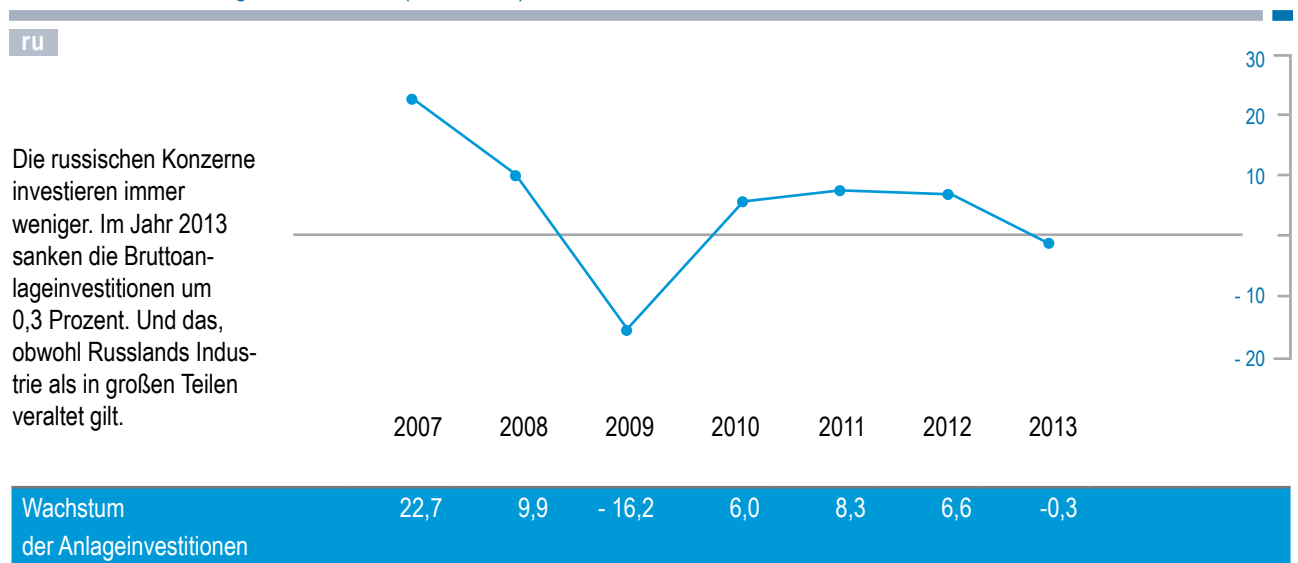
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ausfuhr (nach D)	19,4	19,2	22,6	13,5	19,3	24,6	27,8	27,8
Einfuhr (nach RUS)	14,7	19,3	23,2	15,3	20,1	27,1	29,9	28,5
Handelsumsatz	34,1	38,5	45,9	28,7	39,4	51,7	57,7	56,3

*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat, Zolldienst RF

Investitionen

Wachstum der Anlageinvestitionen (in Prozent)



Quelle: Rosstat; Prognosen: Wirtschaftsministerium RF

Herkunftsländer ausländischer Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)



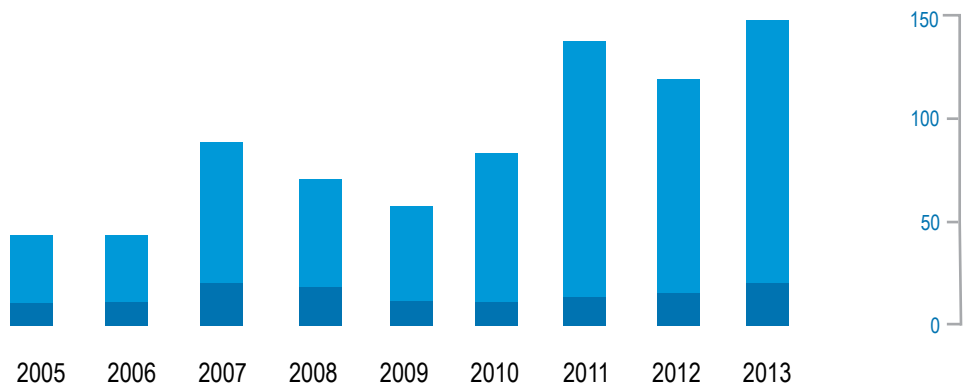
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Ausländische Investitionen in Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)

ru

Die ausländischen Investitionen nach Russland sind von Januar bis September 2013 um 15 Prozent gestiegen. Die Direktinvestitionen legten sogar um über 50 Prozent zu.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamtinvestitionen	43,3	43,7	88,2	70,6	58,9	86,3	137,1	120,8	128,0
Direktinvestitionen	10,6	11,0	20,3	18,4	11,4	10,4	13,2	14,6	19,6

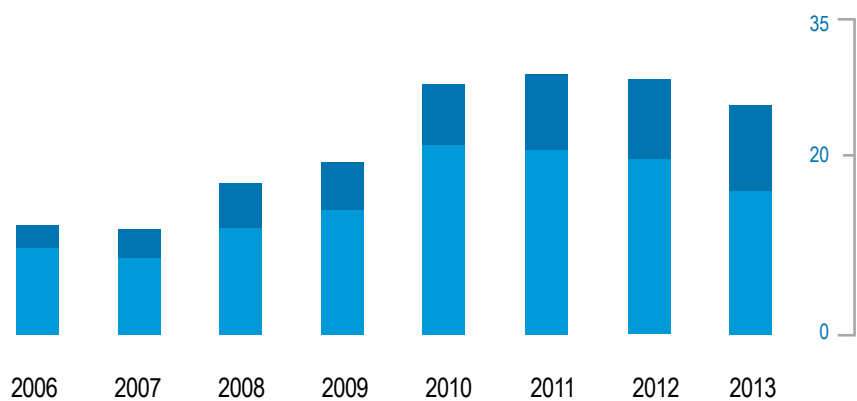
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Kumulierte deutsche Investitionen in Russland (Bestand in Milliarden Euro*)

de ru

Der Bestand deutscher Investitionen in Russland lag im September 2013 unter dem Jahresendniveau 2012.



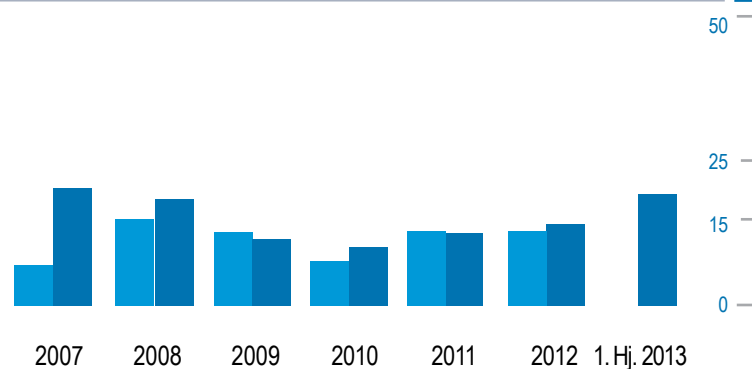
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Deutsche Investitionen, kumuliert	9,7	8,6	11,9	13,8	20,9	20,7	19,5	16,0
davon Direktinvestitionen	2,6	3,3	5,0	5,6	7,0	8,2	8,9	9,6

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Direktinvestitionen nach und aus Russland (Zufluss in Milliarden Euro*)

ru



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	1. Hj. 2013
Russische Direktinvestitionen im Ausland	6,7	14,8	12,6	7,7	13,7	13,6	k.A.
Ausländische Direktinvestitionen in Russland	20,3	18,4	11,4	10,4	13,2	14,6	19,6

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

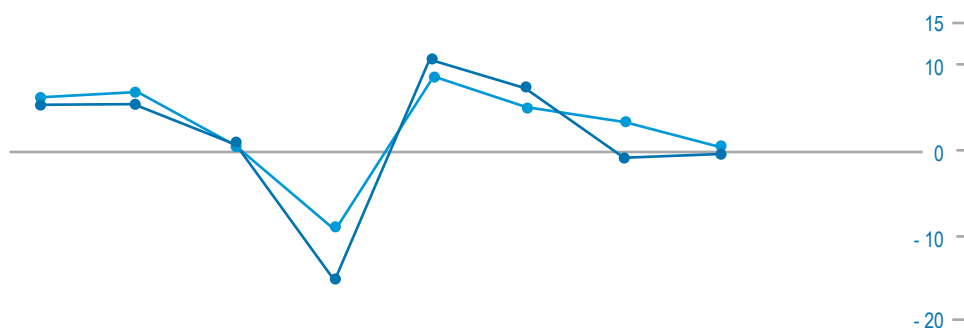
Quelle: Rosstat

Industrieproduktion

Industrieproduktion (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

de ru

Im Vergleich zum Vorjahr legte die Industrieproduktion in Russland um 0,4 Prozent zu.



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Russland	6,3	6,8	0,6	-9,4	7,3	5	3,4	0,4
Deutschland*	6,8	5,7	0,9	-15,3	10,5	7,1	-0,9	-0,3

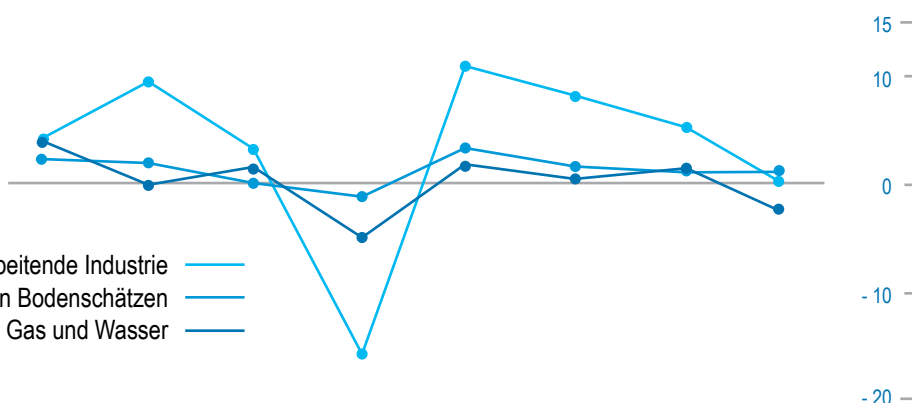
* Produktionsindex für das produzierende Gewerbe

Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Industrieproduktion nach Hauptsektoren (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

ru

Verarbeitende Industrie
 Förderung von Bodenschätzen
 Produktion und Verteilung von Strom, Gas und Wasser



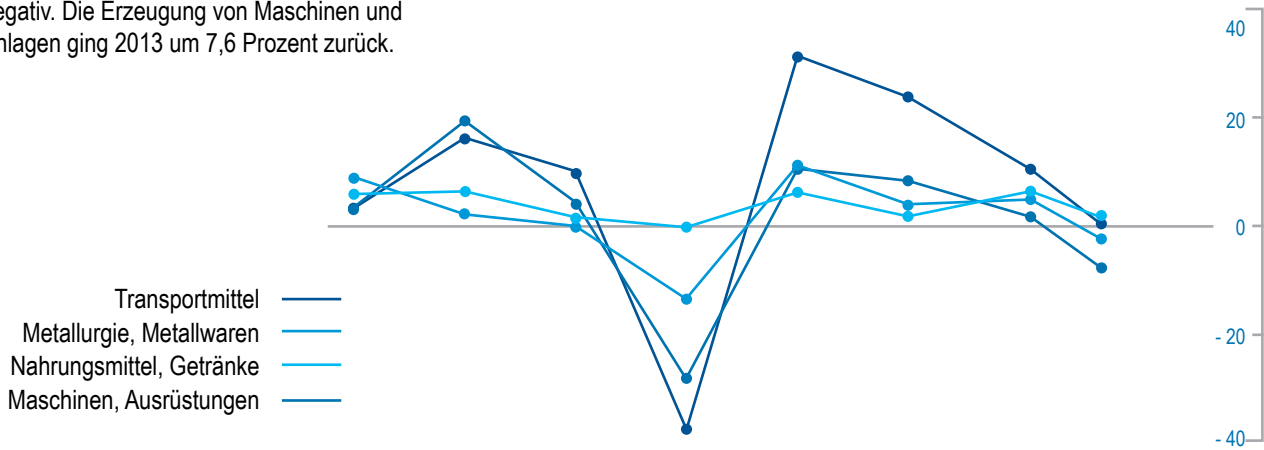
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Verarbeitende Industrie	4,4	9,3	3,2	-16,0	10,6	8	5,1	0,5
Förderung von Bodenschätzen	2,3	1,9	0,2	-1,2	3,8	1,8	1	1,1
Produktion und Verteilung von Strom, Gas, Wasser	4,2	-0,2	1,4	-4,8	2,2	0,2	1,3	-2,5

Quelle: Rosstat

Verarbeitende Industrie (Veränderung zum Vorjahr in Prozent; ausgewählte Branchen)

RU

Der russische Maschinenbau entwickelte sich negativ. Die Erzeugung von Maschinen und Anlagen ging 2013 um 7,6 Prozent zurück.



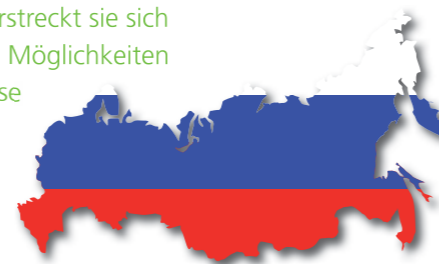
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Nahrungsmittel, Getränke	5,4	6,1	1,1	- 0,5	5,4	1,0	5,1	2,3
Metallurgie, Metallwaren	8,8	2,0	- 0,2	- 13,9	12,4	2,9	4,5	-2,3
Maschinen, Ausrüstungen	3,3	19,3	4,0	- 28,4	12,2	9,5	0,4	-7,6
Transportmittel	3,3	15,9	9,5	- 38,0	32,2	24,6	12,7	0,9

Quelle: Rosstat



Überblick behalten

Die geographischen Ausmaße der Russischen Föderation sind gewaltig; erstreckt sie sich doch über zwei Kontinente. Den Überblick über die nahezu unbegrenzten Möglichkeiten für Investitionen zu behalten, erfordert einen verlässlichen Partner, der diese Aufgabe übernimmt. Dieser Partner sind wir – seit über 20 Jahren beraten wir unsere Mandanten bei ihren Russland-Engagements sowohl in der Rechts- und Steuerberatung als auch in der Wirtschaftsprüfung und dem Business Process Outsourcing. Die großen Entfernungen immer im Blick, steuern wir die Geschäfte unserer Mandanten von den Knotenpunkten Moskau und St. Petersburg aus.



www.roedl.com/ru

Rödl & Partner ist mit 91 eigenen Niederlassungen in 40 Ländern vertreten. Die integrierte Beratungs- und Prüfungsgesellschaft für Recht, Steuern, Unternehmensberatung und Wirtschaftsprüfung verdankt ihren dynamischen Erfolg 3.500 unternehmerisch denkenden Partnern und Mitarbeitern. Im engen Schulterschluss mit ihren Mandanten erarbeiten sie Informationen für fundierte – häufig grenzüberschreitende – Entscheidungen aus den Bereichen Wirtschaft, Steuern, Recht und IT und setzen sie gemeinsam mit ihnen um.

Ihre Ansprechpartner für Russland

Dr. Andreas Knaul
Niederlassungsleiter
Rechts- und Steuerberatung
andreas.knaul@roedl.pro

Rödl & Partner Moskau
Elektrosawodskaja ul. 27
Gebäude 2, 5. Etage
107023 Moskau

Rödl & Partner St. Petersburg
Linija 14, Haus 7
Wasiljevskij Ostrow
199034 St. Petersburg

Leonid Dimant
Business Process Outsourcing
leonid.dimant@roedl.pro

Tel.: +7 (495) 933 51 20
Fax: +7 (495) 933 51 21
E-Mail: moskau@roedl.ru

Tel.: +7 (812) 320 66 93
Fax: +7 (812) 320 66 95
E-Mail: stpetersburg@roedl.ru

Denis Zharov
Wirtschaftsprüfung
denis.zharov@roedl.pro

Branchencheck

Entwicklung 2013 zu 2012 in %

ru

-4,0 

Ernteprognose Getreide
Quelle: Landwirtschaftsministerium

+2,1 

Markt für Nahrungsmittel
Quelle: Marktforschergilde

+4,0 

Einzelhandelsumsatz
Quelle: Marktforschergilde

+/- 0 

Erdölförderung
Quelle: Ministerium für Energiewirtschaft

+/- 0 

Erdgasförderung
Quelle: Marktforschergilde

+12 

Pharmazeutika
Quelle: GFK Rus

-1,5 

Frachtumschlag
Quelle: Russische Eisenbahn RSchD

+6,1 

Passagieraufkommen
Quelle: Wirtschaftsministerium

-4,4 

Kupferproduktion
Quelle: Wirtschaftsministerium

-1,6 

Markt für Pkw und leichte Nfz
Quelle: AEB

+2,6 

Markt für Bekleidung
Quelle: Wirtschaftsministerium

+5,0 

IT-Markt
Quelle: Wirtschaftsministerium

+4,8 

Markt für Gastronomie-Gewerbe
Quelle: Wirtschaftsministerium

+3,6 

Markt für Telekommunikationsdienstleistungen
Quelle: Wirtschaftsministerium



starkes Wachstum:
mehr als 10%



mäßiges Wachstum:
5% - 10%



geringes Wachstum:
0% - 5%



schwache Abnahme:
0% - 5%



starke Abnahme:
um 5% - 10%



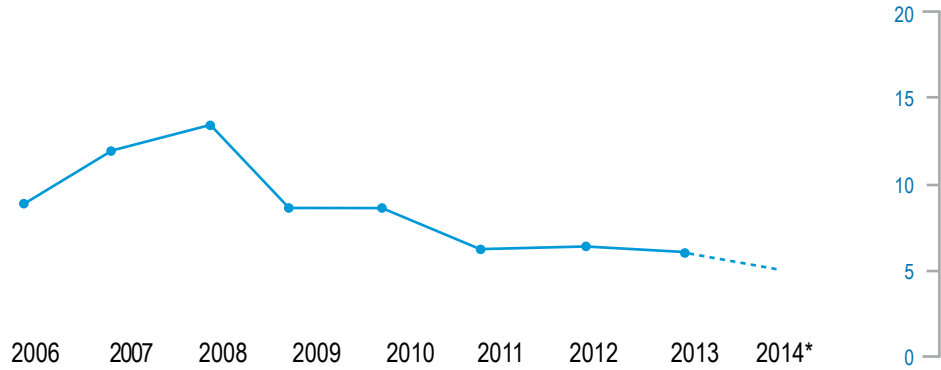
sehr starke Abnahme:
um mehr als 10%

Inflation, Zinsen, Währung

Inflationsrate (in Prozent)

ru

Die Inflationsrate lag auch 2013 über den Prognosen des Wirtschaftsministeriums. Der Konsumenten-Preis-Index legte um 6,5 Prozent zu. Es bleibt fraglich, ob das Ministerium mit seinen prognostizierten 4,5 bis 5,5 Prozent für 2014 die Preissteigerung nicht zu optimistisch bewertet.



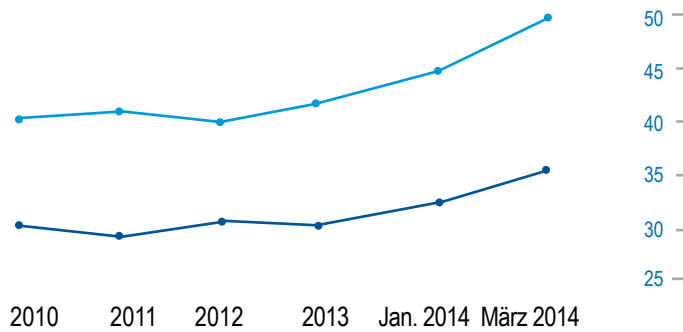
Inflationsrate	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014*
	9,0	11,9	13,3	8,8	8,8	6,1	6,6	6,5	4,5-5,5

Quelle: Rosstat; *Prognose: Wirtschaftsministerium RF

Wechselkursentwicklung (in Rubel)

ru

Drastischer Wertabfall des Rubel: Zu Jahresbeginn 2013 lag der Euro-Rubel-Wechselkurs noch bei 1 zu 40,22. Im Januar mussten russische Bürgerinnen und Bürger über 50 Rubel für einen Euro zahlen. Sprich: Der Rubel hat 2013 über 11 Prozent an Wert verloren.



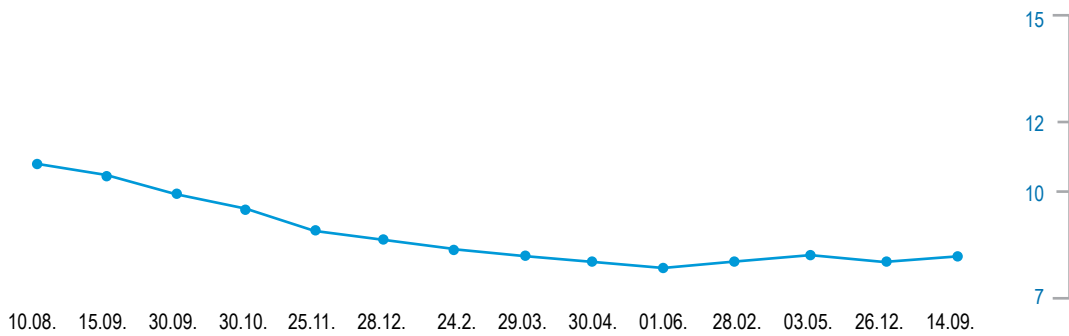
	2010	2011	2012	2013	Jan. 2014	März 2014
Euro	40,3	40,9	39,9	42,3	45,8	50,3
US-Dollar	30,4	29,4	31,1	30,4	33,5	36,3

Quelle: Zentralbank RF

Leitzinsentwicklung (in Prozent)

ru

Der Refinanzierungszins, zu dem russische Geschäftsbanken bei der Russischen Zentralbank Geld leihen können, liegt seit September 2012 unverändert bei 8,25%.

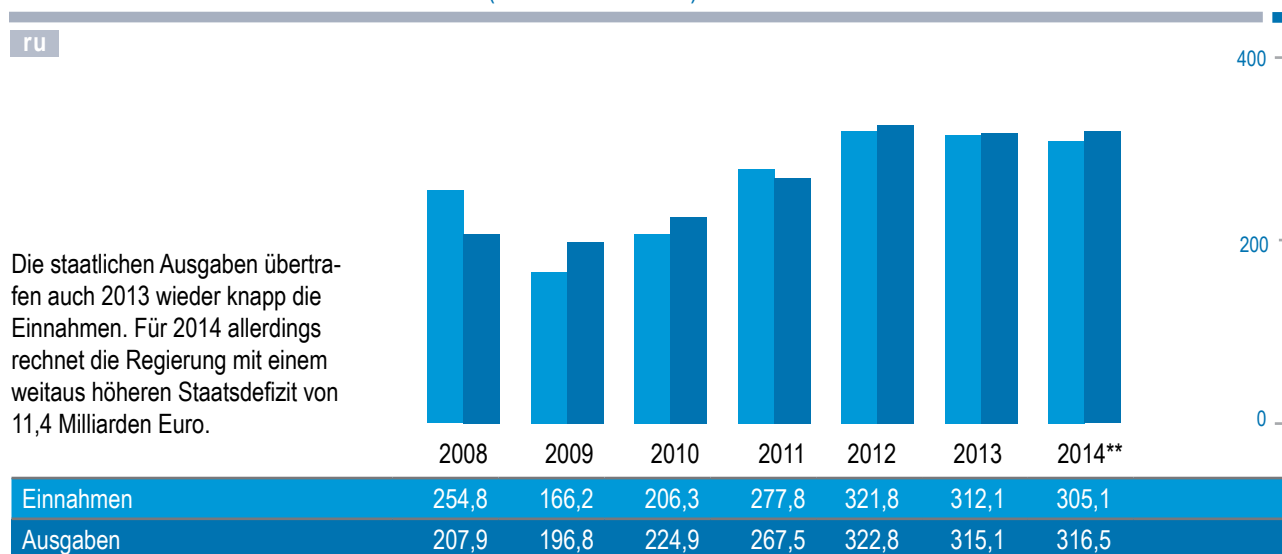


	2009	2010	2011	2012
	10,75	10,5	10	9,5
	9	8,75	8,5	8,25
	8,0	7,75	8,0	8,25

Quelle: Zentralbank RF

Staatshaushalt

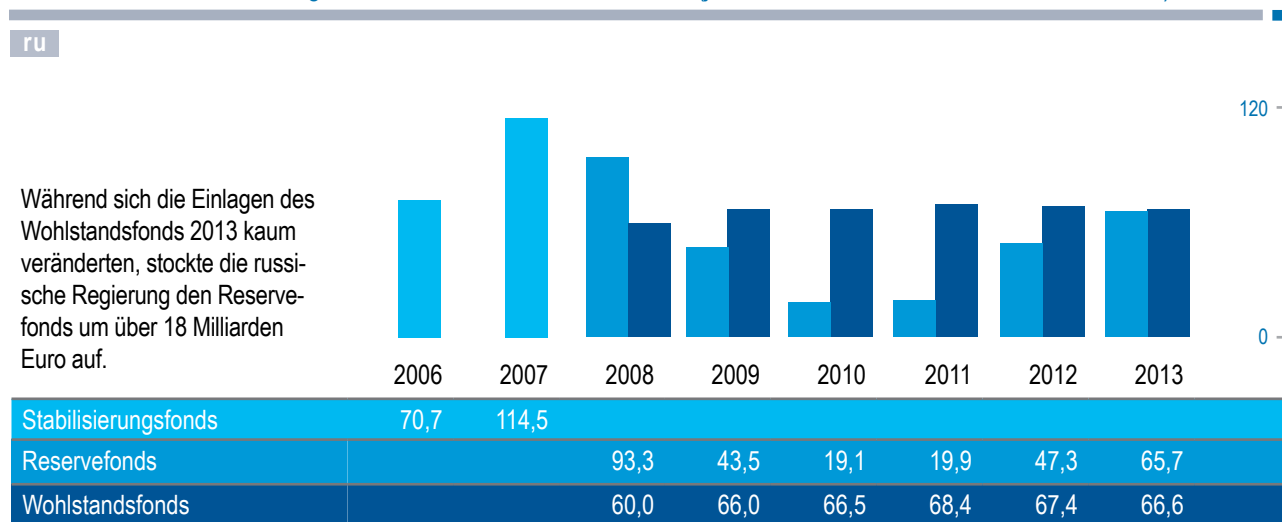
Staatshaushalt der Russischen Föderation (in Milliarden Euro*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank ** Prognose

Quelle: Zentralbank RF

Bestände der Stabilisierungs-, Reserve- und Wohlfonds (jeweils zum Jahresende in Milliarden Euro*)

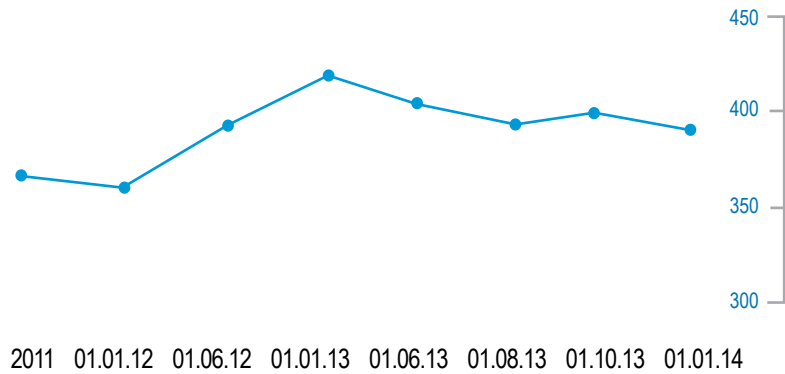


* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Gold- und Devisenreserven (in Milliarden Euro*)

ru



Die Gold- und Devisenreserven der Russischen Föderation sind im letzten Quartal 2013 um 16 Milliarden Euro gesunken.

Gold-/Devisenreserven in Milliarden Euro*	368	359	393	419	405	391	399	383
---	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

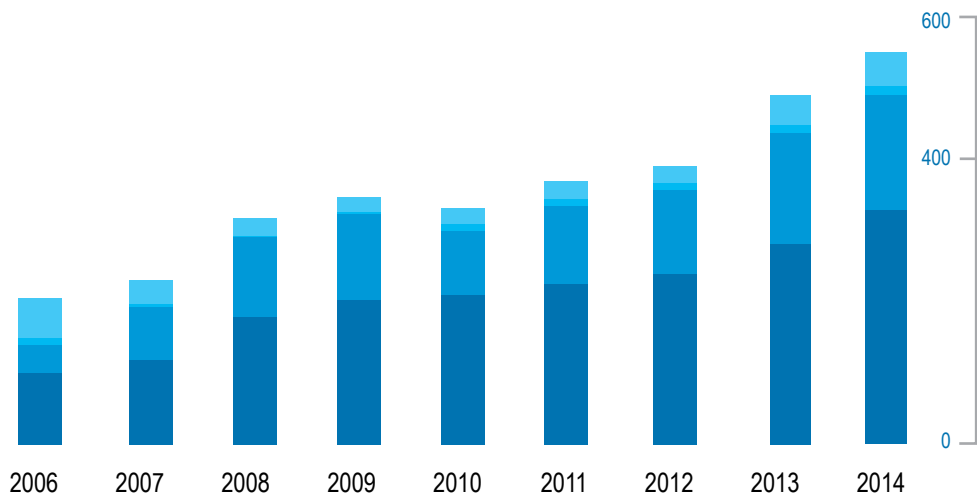
* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

Außenverschuldung der Russischen Föderation (zum Jahresanfang in Milliarden Euro*)

ru

Die Außenverschuldung ist im Jahresverlauf 2013 stark gestiegen. Besonders bedenklich ist die Verschuldung der russischen Unternehmen. Vor allem in der Metallbranche stehen einige Großkonzerne vor einem riesigen Schuldenberg.



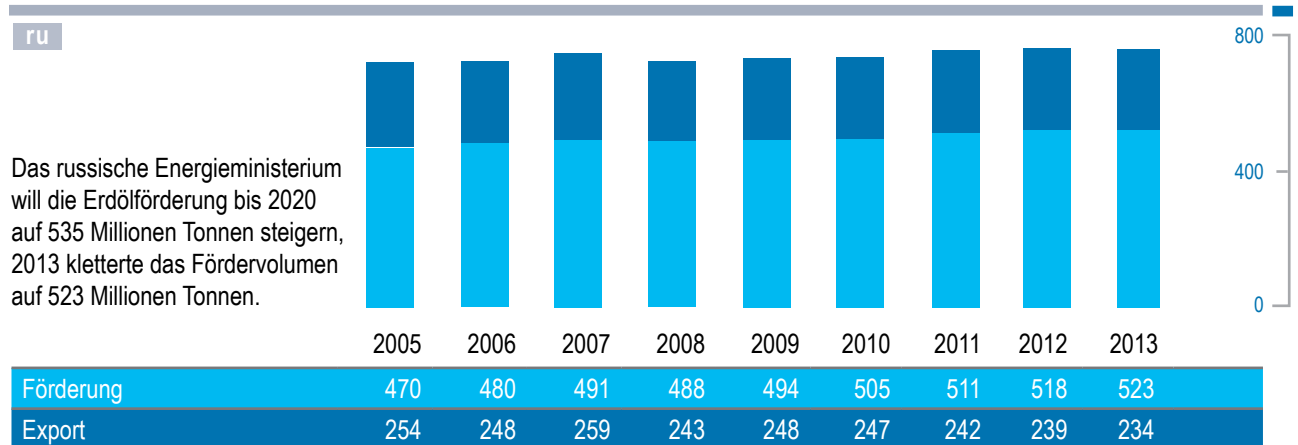
Staatsorgane	56,4	32,6	25,4	21,2	22,0	26,0	24,1	41,5	47,7
Zentralbank	8,6	4,7	1,2	2,1	10,1	9,0	8,4	11,9	11,9
Banken	39,8	74,0	111,4	119,6	89,0	108,4	118,0	153,9	161,6
Unternehmen	99,2	117,3	177,6	202,1	208,7	224,2	237,2	278,5	329,2
Außenverschuldung	204,0	228,6	315,6	345,0	329,8	367,6	387,7	485,8	550,4

* Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Zentralbank RF

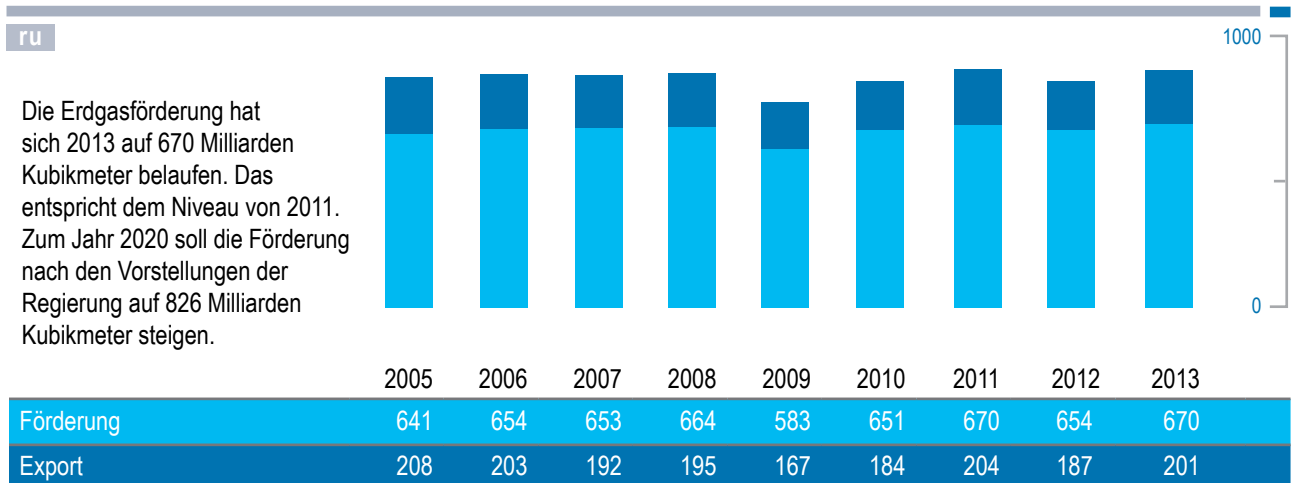
Energie

Erdöl: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



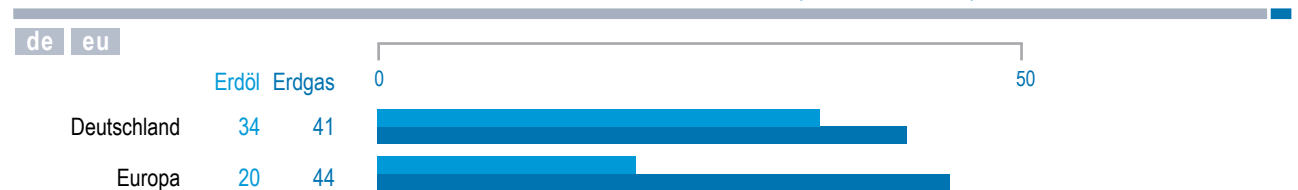
Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

Erdgas: Förderung und Export (in Milliarden Kubikmeter)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat, Ministerium für Energetik der RF

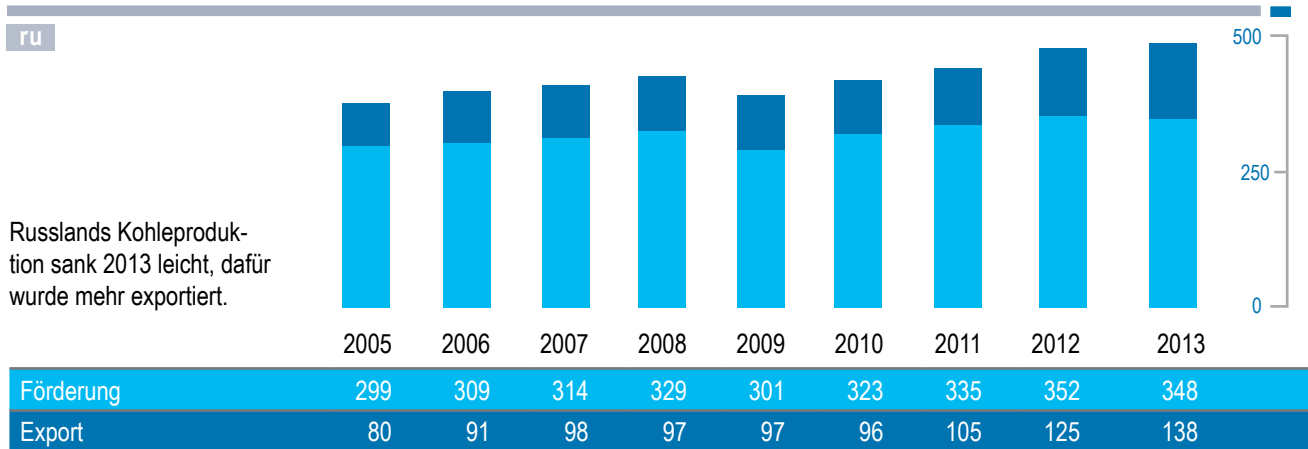
Russlands Anteil an deutschen und europäischen Öl- und Gasimporten (2011 in Prozent)



Ein Drittel des Öls und fast die Hälfte des Gases stammen in Deutschland aus russischen Quellen. Mit Inbetriebnahme der Ost-seepipeline Nordstream hat sich die Liefersicherheit 2012 erhöht.

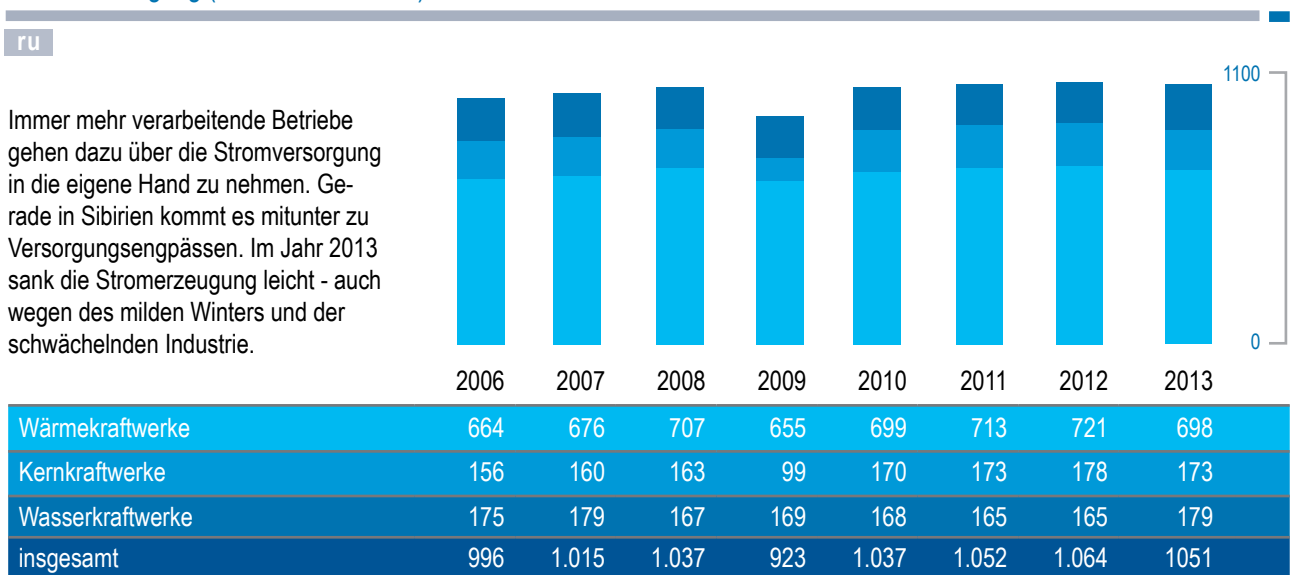
Quelle: BMWi

Kohle: Förderung und Export (in Millionen Tonnen)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

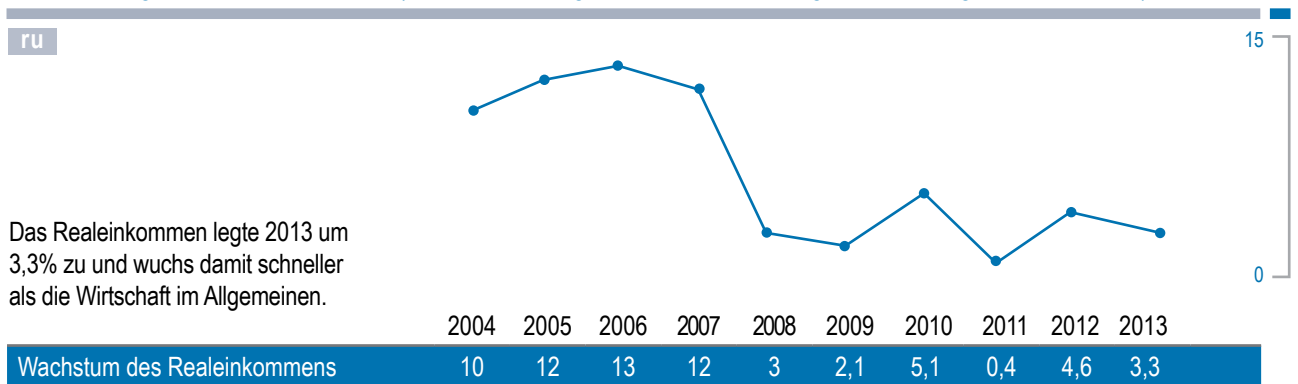
Stromerzeugung (in Terawattstunden)



Quelle: Ministerium für Wirtschaft der RF, Rosstat

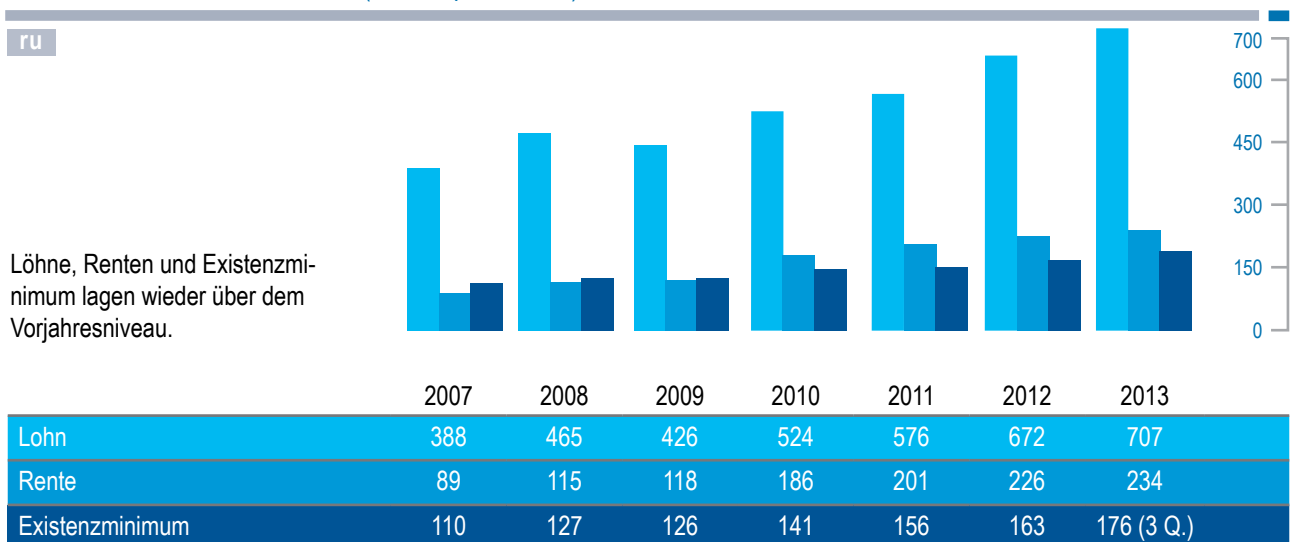
SOZIALE INDIKATOREN

Entwicklung des Realeinkommens (inflationbereinigtes Einkommen abzüglich Pflichtabgaben in Prozent)



Quelle: Rosstat

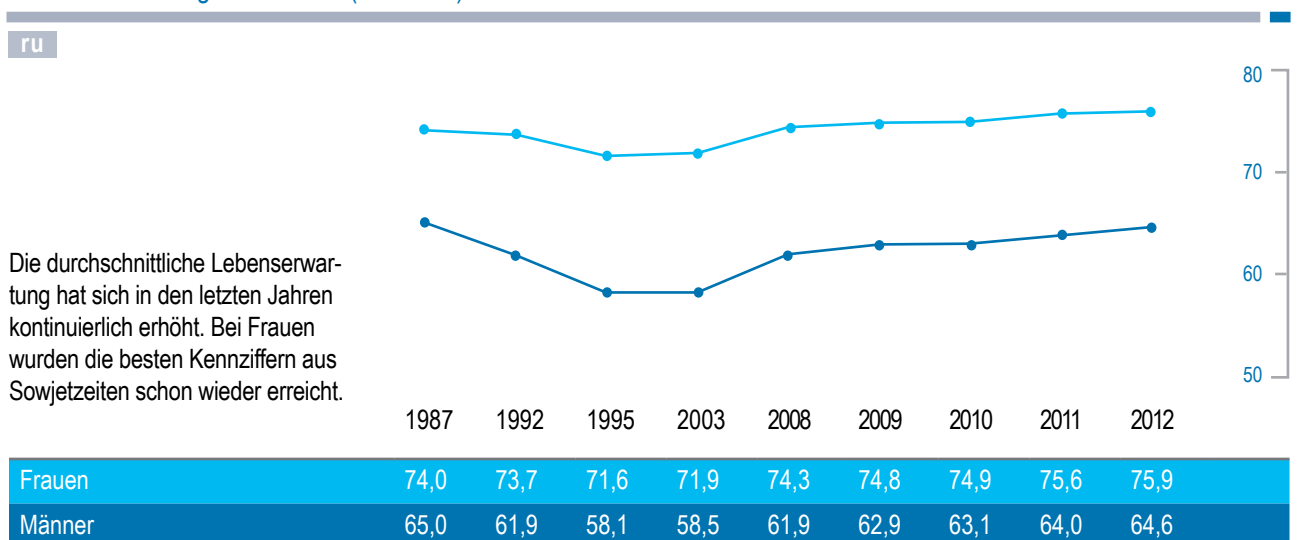
Lohn, Rente, Existenzminimum (in Euro pro Monat*)



*Umgerechnet nach Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank

Quelle: Rosstat

Lebenserwartung in Russland (in Jahren)

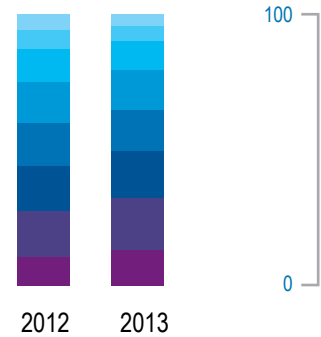


Quelle: Rosstat, Statistisches Bundesamt

Einkommensverteilung (in Prozent)

ru

Immer mehr Menschen verdienen immer mehr Geld. Mittlerweile verdient mehr als die Hälfte aller Russinnen und Russen mehr als 250 Euro monatlich. Tendenz: steigend.



	2012	2013
bis 5.000,0 Rub. (118 Euro)	5,8	4,4
5.000,1 – 7.000 Rub. (118-165 Euro)	6,9	5,7
7.000,1 – 10.000,0 Rub. (165-236 Euro)	12,0	10,6
10.000,1 – 14.000,0 Rub. (236-331 Euro)	15,4	14,4
14.000,1 – 19.000,0 Rub. (331-449 Euro)	15,5	15,3
19.000,1 – 27.000,0 Rub. (449-638 Euro)	16,7	17,4
27.000,1 – 45. 000,0 (638-1064 Euro)	17,1	19,1
Ab 45.000,0 Rub. (1064 Euro)	10,6	13,2

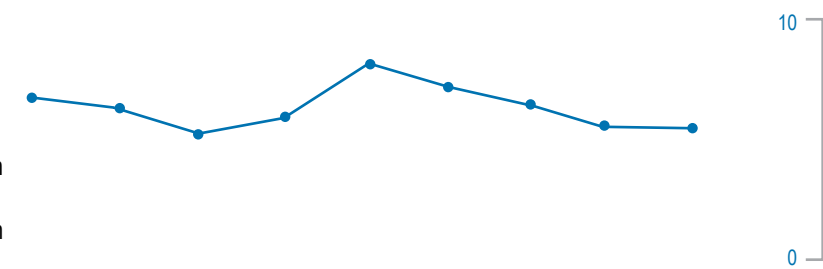
*Umgerechnet nach Euro-Referenzkurs der Russischen Zentralbank für 2009 (1Euro = 44,14 Rubel)

Quelle: Rosstat

Arbeitslosenquote nach ILO-Definition (in Prozent)

ru

Die Lage am Arbeitsmarkt entspannt sich weiter. Im Jahr 2013 lag die Arbeitslosenquote nach internationalem ILO-Standard bei 5,5% - und damit auf dem Niveau von 2012. Allerdings gibt es in Russland viele minderwertige und stark unterbezahlte Jobs. Gleichwohl: In vielen Branchen und vor allem in den Ballungszentren werden in Russland höhere Gehälter gezahlt als etwa in Deutschland. Das liegt vor allem am eklatanten Fachkräftemangel.



2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
7,1	6,7	5,7	6,3	8,4	7,5	6,6	5,5	5,5

Quelle: Rosstat

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

Wirtschaftspolitische Zusammenarbeit Russland-Deutschland

Deutsch-Russische strategische Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Finanzen (SAG): Ziel der SAG ist eine verstärkte bilaterale Zusammenarbeit und die Verbesserung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen; gegründet 2000.

Petersburger Dialog: Das Diskussionsforum hat sich zum Ziel gesetzt, die zivilgesellschaftliche Verständigung zu fördern; gegründet 2001.

Deutsch-Russische Regierungskonsultationen: Diese feste Institution dient der Behandlung wichtiger bilateraler Themen im engen und intensiven Dialog zwischen den Ministerien beider Staaten. Die Regierungskonsultationen finden seit 1999 jährlich alternierend in beiden Ländern statt.

Abkommen mit Deutschland

Investitionsschutzabkommen: es gilt das mit der UdSSR geschlossene Abkommen vom 13.06.1989, in Kraft seit 05.08.1991.

Doppelbesteuerungsabkommen: es gilt das mit der RF geschlossene Abkommen vom 29.05.1996, angewandt seit 30.12.1996. Zum bestehenden Abkommen wurde am 15.10.2007 ein Revisionsprotokoll unterzeichnet.

Abkommen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ): Das Abkommen wurde am 16.07.2009 unterzeichnet und ersetzt das bisherige zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der UdSSR geschlossene Abkommen aus dem Jahr 1986.

Gesundheitsabkommen: Das Abkommen wurde am 15. Juli 2010 unterzeichnet und ersetzt das bisherige Deutsch-Sowjetische Abkommen über Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheit und der medizinischen Wissenschaften aus dem Jahr 1987.

Abkommen mit der EU

Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit der EU: Das Abkommen wurde am 24.06.1994 unterzeichnet und ist Ende 2007 ausgelaufen, verlängert sich jedoch automatisch um zwölf Monate soweit es nicht von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Über ein Nachfolgeabkommen wird – mit Unterbrechungen bedingt durch die Georgienkrise – verhandelt.

Mitgliedschaft in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen

Vereinte Nationen (ständiger Sitz im VN-Sicherheitsrat: UdSSR seit 1945, Russland seit 24.12.1991), IWF seit Mai 1992, IBRD Weltbank, seit Mai 1992, IDA seit Mai 1992, Nordatlantischer Kooperationsrat (UdSSR seit seiner Gründung 1991), GUS seit Dezember 1991, OSZE seit Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki 1975, Ostseerat seit seiner Gründung im März 1992, Europarat seit 28.02.1996, Asiatisch-Pazifische Wirtschaftskooperation (APEC) seit 1998, Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit seit Gründung 1996, Organisation des Vertrags für Kollektive Sicherheit seit Gründung 1992, Euro-Asiatische Wirtschaftsgemeinschaft seit Gründung 2000, G8, Vollmitgliedschaft seit 2002 (ausser der Ebene der Finanzminister), Eurasiatische Wirtschaftsgemeinschaft, Schwarzmeerkooptionsrat, Zollunion mit Belarus und Kasachstan ab Januar 2010. Russland ist seit dem 23. August 2012 Vollmitglied der Welthandelsorganisation WTO. Es werden Verhandlungen geführt zum Beitritt zur OECD (seit 1996).

Basisdaten



Russland

Fläche:	17,1 Mio. qkm
Einwohner:	143,5 (2013)
Bevölkerungsdichte:	8,3 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,03% (2010)
Administrative Gliederung:	83 föderale Subjekte
Präsident	Wladimir Putin
Ministerpräsident	Dmitri Medwedew
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen:	Aleksej Uljukajew (Wirtschaft) Anton Siluanow (Finanzen) Denis Manturow (Industrie und Handel) Nikolaj Nikiforow (Kommunikation) Alexander Nowak (Energie)

wirtschaftliche Stärken: weltweit

Nr. 1	Erdgasreserven (2011)
Nr. 1	Erdölförderung (2011)
Nr. 1	fruchtbare Böden

Deutschland

Fläche:	0,357 Mio. qkm
Einwohner:	81,8 Mio. (2011)
Bevölkerungsdichte:	230 Einw./qkm
Bevölkerungszuwachs:	-0,3% (2008)
Administrative Gliederung:	16 Bundesländer
Bundespräsident	Joachim Gauck
Bundeskanzlerin	Dr. Angela Merkel
Minister mit Zuständigkeit für Wirtschaftsfragen	Sigmar Gabriel (Wirtschaft und Energie) Dr. Wolfgang Schäuble (Finanzen)

wirtschaftliche Stärken: weltweit

Nr. 1	bei Maschinenexporten (2012)
Nr. 1	bei Chemieexporten (2012)
Nr. 3	bei Infrastruktur (2012)